

Redebeitrag Richard Marbach vom 01.09.14 anlässlich der symbolischen Umbenennung des Fritz-Haber-Wegs in Clara-Immerwahr-Weg am KIT

Fritz Haber und Clara Immerwahr, anfangs vereint in ihrem Ziel den Hunger zu bekämpfen, stellte Haber sich später voll in den Dienst der deutschen Kriegsrüstung. Unvergessen ist der militaristische Aufruf vom 4. Oktober 1914 "Aufruf an die Kulturwelt" von 93 Wissenschaftlern und Künstlern, darunter sein Name, der den Krieg im Namen der "deutschen Kulturration" rechtfertigte. Er organisierte in den eigens dafür errichteten Leunawerken neben BASF-Ludwigshafen die Kriegsrüstung. Vor allem aber wurde Haber der Initiator, Organisator und Ausführender der deutschen Gaskriegsführung. Seit 1912 hatte er in Berlin mit Chlorgas und Phosgen, einem Nebenprodukt der Farbenindustrie, experimentiert und dabei schon die Nähe zum Militär gesucht. Am 22. April 1915 fand der erste deutsche Gasangriff bei Ypern unter seiner direkten Verantwortung und persönlichen aktiven Teilnahme statt. An diesem 22. April 1915 wurden bei diesem ersten Angriff 15.000 französische und englische Soldaten verätzt, 5.000 starben.

Die promovierte Chemikerin Clara Immerwahr musste als Ehefrau Fritz Habers ihre eigene ambitionierte Karriere aufgeben. Dabei war sie in seine Forschungen involviert, indem sie redaktionelle Tätigkeiten für ihn ausführte. Clara Immerwahr hatte sich gegen die Giftgasforschungen ihres Mannes gewandt, auch öffentlich; sie verstand sich ausdrücklich als Pazifistin. Im Januar 1915 hatte sie sich anlässlich eines Besuches Habers vor Vertretern von Industrie und Militär öffentlich scharf geäußert. Nach dem ersten Gasangriff bei Ypern beging sie demonstrativ Suizid, um ein Zeichen zu setzen.

Schon während des Bildungsstreiks im Herbst 2009, der den Wandel hin zur unternehmerischen Hochschule, die Einschränkung der demokratischen Teilhabe und die immer stärkere Verbindung von Industrie, Militär und Hochschulen kritisierte, stieß der Straßename Fritz-Haber-Weg auf Missfallen. Von den Aktiven des Bildungsstreiks wurde diese Straße dann umbenannt in Clara-Immerwahr-Weg als Ausdruck der Achtung für eine Streiterin für den Frieden.

Seit dem 17. Juni dieses Jahres fordert auch das Studierendenparlament am KIT eine dauerhafte Umbenennung dieses Weges in Clara-Immerwahr-Weg. Auch die Grüne Stadtratsfraktion unterstützt diese Forderung und hat die Leitung des KIT gebeten, sich für dieses Anliegen einzusetzen, und wird sich in diesem Sinne auch an die Grünen Landtagsabgeordneten wenden.

Hiermit fordern wir die KIT-Leitung und die Stadt Karlsruhe auf, Position zu beziehen und die Straße endlich umzubenennen. In bewusster Ablehnung der Wissenschaften im Dienst von Wirtschafts- und Militärinteressen benennen wir die Straße heute erneut in Clara-Immerwahr-Weg um.

Clara-Immerwahr-Weg

Dr. Clara Immerwahr * 21. Juni 1870 † 2. Mai 1915. Chemikerin. Frauenrechtlerin. Bezeichnete die Giftgasforschung ihres Ehemannes Fritz Haber als „Perversion der Wissenschaft“. Suizid nach „erfolgreichem“ Giftgaseinsatz in Ypern 1915. Haber setzte seine Kriegsverbrechen unbeeindruckt fort.